

mens Bohlsbach (*Badelesbah*), dazu nicht näher einzugrenzende Informationen zu Abgaben und Leistungen der Pächter (4), sowie die Festlegung der Bohlsbacher Mansen als Finanzierungsgrundlage der Armenspeisung und des Servitiums der Domherren am Jahrestag des Bischofs. Wie der Eintrag im Straßburger Nekrolog der 1160er-Jahre zeigt, wurden die Bohlsbacher Mansen wohl erst in der Fälschung durch die beiden in dieser Zeit wohl umstrittenen Mansen in Ober-Schäffolsheim ersetzt (5). Ebenso dürften die für das Domkapitel vorteilhaften Regelungen der Pachtverhältnisse und der Vogteibestimmungen zu Schwabhausen Zusätze und Modifizierungen darstellen (6/7). Damit lässt sich zwar nicht mit absoluter Sicherheit, aber mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit annehmen, dass das Datum 961 oder zumindest die Zeit vor Bischof Udos Tod 965 in Bezug auf die schriftliche Ersterwähnung Bohlsbach in der Geschichte durchaus seine Richtigkeit hat.

Die bislang zweitälteste Urkunde, allerdings die älteste echte Urkunde, in der Bohlsbach genannt wird, ist eine von Kaiser Otto II. (955-983) am 25. Juli 973 ausgestellte Besitzbestätigung für das Kloster Payerne (Peterlingen).³² Das heute im schweizerischen Kanton Waadt unweit des Neuenburger Sees gelegene Kloster wurde um 950/60 von dem burgundischen König Konrad, seiner Mutter Bertha und seinem Bruder Herzog Rudolf gegründet. Um 965 wurde der Konvent dem Reformkloster Cluny unterstellt. Eine Schwester König Konrads, Adelheid, hatte 951 den römisch-deutschen König Otto I. (912-973), seit 962 Kaiser, geheiratet. Auf ihren Einfluss hin wurde das Kloster von Otto I. und seinen Nachfolgern stark gefördert und mit umfangreichem Besitz ausgestattet.³³

Eine sehr bedeutende Schenkung erhielt Payerne von einem seiner Gründer, dem burgundischen Herzog Rudolf, wohl in den frühen 960er-Jahren. Die entsprechenden Güter hatte er größtenteils kurz zuvor, im Jahr 959, aus der Hand seines Schwagers Otto I. erhalten.³⁴ Es handelte sich dabei um zwei Höfe, das heißt hier übergeordnete Fronhöfe, in Colmar und in Hüttenheim, sowie alle Güter im Elsass, die der König von dem 952 gegen ihn rebellierenden Grafen Guntram konfisziert hatte.³⁵ Dies waren vornehmlich Güter ebenfalls in Colmar und Hüttenheim sowie in Dorlisheim. Explizit ausgeschlossen davon waren jedoch Guntrams Güter in Brumath und Umgebung. Eben diese Schenkung Herzog Rudolfs an Payerne ist auch Gegenstand der Urkunde Ottos II. von 973. Ihr Inhalt hilft uns, etwas mehr Klarheit über die Informationen zu Bohlsbach in der 961-Urkunde zu erlangen.